



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 2. Quartal 2020

Bewältigung der Coronakrise sorgt für überwiegend positive Reaktionen

Die Berichterstattung ausländischer Medien über den Umgang der Schweiz mit COVID-19 erfolgt auch im zweiten Quartal eingebettet in eine intensive Berichterstattung über die weltweiten Folgen der Epidemie. Weiterhin berichten ausländische Medien aber immer wieder und sehr positiv über die Effizienz und schnelle Umsetzung der Massnahmen zur Vergabe von Liquiditätskrediten an Schweizer Unternehmen sowie über das Instrument der Kurzarbeit. Gleichzeitig ist

«Brilla, un'incollatura davanti all'efficiente Germania, un solo paese: la Svizzera, dove il processo della concessione degli aiuti e di liquidità ha funzionato come un orologio»

(La Repubblica, Italien)

im April jedoch auch die verhältnismässig starke Betroffenheit der Schweiz durch das Virus noch wiederholt ein Thema. Für Verwunderung in den ausländischen Medien sorgt in dieser Zeit auch die Kommunikation des BAG, dass Kinder das Coronavirus kaum weitergaben. Für relativ viel Resonanz sorgen Mitte und Ende April die Ankündigung der konkreten Lockerungsschritte

sowie der Beginn der Lockerungen. Im Mai erhält die Abgabe von Lebensmitteln an bedürftige Personen in Genf weltweit Aufmerksamkeit, da sie dem Stereotyp der reichen Schweiz zu widersprechen scheint. Im Juni thematisieren die Medien verschiedene Studien, nach welchen die Schweiz einerseits im Hinblick auf Covid-19 ein sicheres Land sei, andererseits aber aufgrund ihrer umfangreichen Lockerungen ein erhöhtes Risiko einer zweiten Welle habe. Insgesamt ist die Tonalität in den ausländischen Medien positiv: trotz anfänglicher Versäumnisse habe die Schweiz die Krise gut in den Griff bekommen. Vereinzelt wird das Epidemiegesetz als mögliches Vorbild für andere Länder diskutiert.



Covid-19: Auch der Gastronomiektor ist von den Lockerungen betroffen
(© Financial Times)



Covid-19: Bedürftige warten auf die Lebensmittelabgabe in Genf
(© Daily Mail)

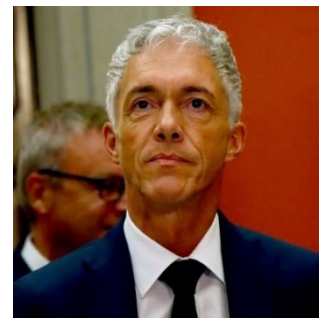
Bundesanwaltschaft erhält viel Aufmerksamkeit

Ereignisse rund und um die Schweizer Bundesanwaltschaft sind auch in den Monaten vor dem Rücktritt von Bundesanwalt Michael Lauber Ende Juli regelmässig in den Schlagzeilen ausländischer Medien. Im Vordergrund stehen dabei Fälle mit Bezug zum internationalen Fussball: z.B. die Verjährung des Sommermärchen-Prozesses um Unregelmässigkeiten bei der Vergabe der Fussball-WM 2006 sowie neue Details zu Treffen zwischen dem Bundesanwalt und FIFA-Präsident Gianni Infantino. Auch das Einstellen von Teilen der

«The dismissal of a case against Sepp Blatter, a former FIFA president, is a blow to the credibility of Swiss prosecutions»

(New York Times, USA)

Ermittlungen gegen den ehemaligen FIFA-Präsidenten Joseph Blatter sorgt insbesondere in europäischen und US-amerikanischen Medien für teils heftige Kritik. Mehrere Medien werfen der Bundesanwaltschaft Voreingenommenheit und Unglaubwürdigkeit vor. In Zusammenhang mit einem russischen Geldwäscherei-Fall kritisieren europäische und russische Medien die Annahme von Geschenken durch Laubers Russlandexperten sowie die Pläne der Bundesanwaltschaft, sensible Zeugenaussagen entgegen internationalen Empfehlungen mit russischen Behörden zu teilen. Über Rücktrittsforderungen an Lauber seitens Schweizer Parlamentsmitglieder, Laubers Anhörung vor der parlamentarischen Gerichtskommission, den Beginn des Amtsenthebungsverfahrens gegen Lauber sowie dessen Rücktritt im Juli berichten Medien weltweit. Positiv vermerken die Medien die Aufnahme von Ermittlungen seitens der Bundesanwaltschaft in Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen gegen Glencore in der Demokratischen Republik Kongo.

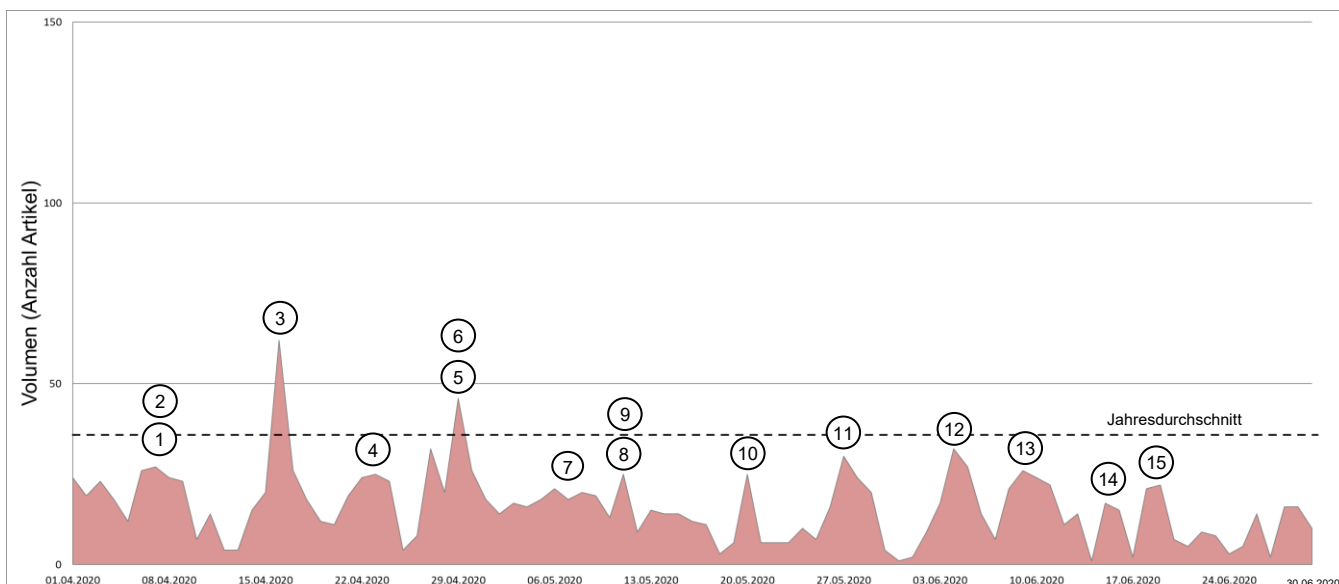


Bundesanwalt Michael Lauber
(© Le Monde)



Im Zusammenhang mit den Treffen zwischen dem Bundesanwalt und dem FIFA-Präsidenten wird auch auf den Walliser Oberstaatsanwalt eingegangen, hier bei einem Freundschaftsspiel
(© Süddeutsche Zeitung)

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.04.2020 – 30.06.2020). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

- (1) Aufstockung Liquiditätskredite für Schweizer KMU (2) Grenzzaun Konstanz-Kreuzlingen (3) Ankündigung der Lockerungsschritte der Massnahmen zur Eindämmung der Coronakrise (4) Verjährung im Sommermärchen-Prozess (5) Schweizer Justiz und der internationale Fussball (6) 1. Lockerungen (u.a. Coiffeure) (7) Bundesanwaltschaft und FIFA (8) 2. Lockerungen (Wiedereröffnung Schulen und Läden) sowie Lebensmittelabgaben in Genf (9) Aufgebot Bundesanwalt Gerichtskommission (10) Anhörung Bundesanwalt und Einleitung Amtsenthebungsverfahren (11) Ankündigung 3. Lockerungen (Gastronomie) (12) Unterstützung der Schweiz bei der Freilassung eines US-Staatsbürgers im Iran (13) Parlamentsentscheide Flugticketabgabe und «Ehe für alle» (14) Jahrestag Frauenstreik und «Black Lives Matter»-Proteste (15) Ermittlungen der Bundesanwaltschaft Glencore

Im Fokus: Matterhorn - Zeichen der Solidarität geht um die Welt



Für viel Resonanz weltweit sorgt die fünfwöchige Beleuchtung des Matterhorns mit Botschaften der Solidarität sowie den Flaggen der von der COVID-Pandemie besonders betroffenen Ländern. Das Projekt wurde von Zermatt Tourismus und dem Schweizer Lichtkünstler Gerry Hofstetter umgesetzt. Insbesondere die Bilder mit den Flaggen des jeweils eigenen Landes werden von den Medien aufgegriffen. Entsprechende Beiträge beispielsweise von Fox News oder India Times wurden in den sozialen Medien je über 200'000-mal geteilt. Auf Twitter verbreiten auch viele hochrangige ausländische Regierungsvertreter die Sujets. «Thank you to our #Swiss friends for this beautiful message of hope and solidarity», tweetet US-Aussenminister Mike Pompeo, und auch Indiens Premierminister Narendra Modi mit seinen 2.5 Mio. Twitter-Followern würdigt die Aktion. Die Vereinigten Arabischen Emirate strahlen als Dank u.a. Burj Khalifa, den höchsten Wolkenkratzer der Welt, mit der Schweizer Flagge an. Die Beleuchtungen werden im Ausland als Zeichen der Solidarität der Schweiz mit dem eigenen Land gedeutet.

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien. Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern
Tel. +41 31 322 01 83, Fax +41 31 324 10 60, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz